



Franziska Pein, Erdmute Wolfram und Helga Ruß vom ASB-Malkreis in der Schomerusstraße mit ihren Bildern.

(Foto: Groß)

## Winzerlaer auf der Spur der Impressionisten

Malkreis des ASB empfindet große Maler nach

Eine gute Adresse für Leute in Winzerla, die gern malen und dabei besonders kreativ sein möchten, ist seit Jahren die Schomerusstraße. Dort beim ASB im Erdgeschoss trifft sich der ASB-Malkreis, der auch schon mehrmals im Stadtteilbüro Winzerla ausstellte, immer donnerstags alle 14 Tage (nächstes Mal am 8. Januar um 14 Uhr) unter Leitung von Erdmute Wolfram.

Jetzt haben die dort malenden Frauen für einen Paukenschlag gesorgt. Angeregt von einem gemeinsamen Ausflug in den Park des reizvollen Landgutes Holzdorf bei Weimar, begaben sie sich auf die Spuren der großen impressionistischen Maler, deren Bilder einst das dortige Herrenhaus geziert hatten, bis sie 1947 von der Sowjetarmee nach Leningrad abtransportiert wurden. Diese wertvolle Impressionisten-Sammlung hatte der einstige Besitzer des Landgutes, Dr. Otto Krebs, angelegt. Er baute nach dem Kauf dieses aus dem 13. Jahrhundert stammenden Ritterguts und seinem Umbau 1920 bis 1939 hier die hochkarätige Sammlung auf. Dazu zählten Werke von

Paul Cezanne, Edgar Degas, Vincent van Gogh, Claude Monet, Auguste Renoir, Pablo Picasso, Paul Gauguin und anderen Künstlern. Den Krieg überstand die Sammlung in Holzdorf, doch seit 1947 befindet sie sich in Leningrad bzw. St. Petersburg, wo sie Mitte der 90er Jahre überhaupt erstmals wieder in der Eremitage gezeigt wurde. Die Erinnerung daran wollten die Frauen um Erdmute Wolfram nun mit nachempfundenen Bildern lebendig machen.

Kein leichtes Unterfangen, wie die Laienkünstlerinnen feststellen mussten. Aber sie schafften es in den beiden Malgruppen in der Schomerusstraße sowie in Bad Berka. Mitte Dezember konnten 20 Bilder aus den beiden Malgruppen von Frau Wolfram dem Landgut und seinem Förderverein übergeben werden. Dort hängen sie im Herrenhaus, das künftig zu einem besonderen Ort für Kunst und Kultur werden soll, wie die Betreiber, die Diakonie und der dortige Förderverein, versprechen.

Einfach sei es wirklich nicht gewesen, berichten Erdmute Wolfram, Franziska

Pein und Helga Ruß. Aber die fachkundige Anleitung von Günter Redemann habe viel dabei geholfen, dass man nicht frühzeitig aufgegeben habe, sondern mit Beharrlichkeit drangeblieben sei. Schließlich sollten die selbst gemalten Bilder dem Original der großen Vorbilder so nah wie nur möglich sein. Manches malte man jedoch in anderen Größen und auch in etwas anderen Techniken als die Impressionisten. Erdmute Wolfram versuchte sich zum Beispiel an Claude Monets Szene an der Seine. Es gelang ihr ein ebenso stimmungsvolles impressionistisches Gemälde zu schaffen wie Franziska Pein, die Häuser an einer Straße von Paul Cezanne malte. Helga Ruß widmete sich van Goghs Szene mit dem Esel. Ihr Ergebnis dürfte der typischen Farb Stimmung des holländischen Malers sehr nahe kommen.

Aber auch die anderen Aquarelle, Gouachen, Acryl- und Kreidearbeiten, Öl und Mischtechniken können sich sehen lassen. Am besten: einfach mal in Holzdorf vorbeischaun, wo nun auch die Bilder aus Winzerla hängen.

# Sanierung oder Neubau des Jugendzentrums HUGO ?

Jugendhilfeausschuss erwartet bis September 2009 von der Stadtverwaltung einen Vorschlag

Auf seiner Sitzung am 10. Dezember 2008 beauftragte der Jugendhilfeausschuss die Stadtverwaltung, bis zum September 2009 einen Vorschlag zur Sanierung oder zum Neubau des Jugendzentrums HUGO auszuarbeiten. Nachdem in Jena-Ost das Eastside neu errichtet wurde und bis 2009 das Jugendzentrum Jena-Nord fertiggestellt werden soll, steht der bauliche Zustand der Einrichtungen HUGO in Winzerla und „Treffpunkt“ in Lobeda-Ost auf der Tagesordnung.

Einig sind sich Abgeordnete und Stadtverwaltung, dass „das Jugendzentrum HUGO in einem unzumutbaren Zustand ist und für Jugendarbeit nicht geeignet“. Ob es sinnvoll ist, das Haus an der Hugo-



Sehr viel hat sich am HUGO in den letzten Jahren nicht getan (das Bild entstand 2004). Doch das soll sich demnächst ändern. (Foto: Meister)



Der Eingang.

Schrade-Straße zu sanieren oder irgendwo neu zu bauen, werden die Untersuchungen und Diskussionen der kommenden Monate zeigen. In der Beschlussvorlage heißt es u.a.: „Der Standort für den HUGO wurde im Zusammenhang der städtebaulichen Rahmenplanung ausführlich geprüft und ist nur im bisherigen Umfeld oder im Bestand denkbar.“ Mit der Erarbeitung des Konzeptes geht ein Diskussionsprozess einher, bei dem in unterschiedlichen Gremien die Proble-

matik diskutiert wird. Berücksichtigung finden dabei u.a. Fragen wie die Finanzierung, auch die der Nebenkosten nach Neubau oder Sanierung.

„Wir wollen keine Schnellschüsse“, so Ausschussvorsitzender Dirk Daniel. Für ihn ist wichtig, dass bis September ein tragfähiges Konzept auf den Tisch kommt, das die Zustimmung vieler findet. „Der erste Schritt ist gemacht“, betont er, „Dass etwas geschehen muss, ist allen klar.“

## Schillerschule wird kleiner aber feiner

Der Umbau schließt den Rückbau der alten Bausubstanz und den Neubau einer Aula mit ein

„Sobald der Fördermittelbescheid da ist, kann mit dem Umbau der Schillerschule begonnen werden“, sagt Thomas Graf, Abteilungsleiter Schulimmobilien bei Kommunale Immobilien Jena (KIJ). Ob das bereits im Sommer 2009 sein wird oder erst im Frühjahr 2010, wird sich zeigen. Fest steht, dass der Umbau ziemliche Eingriffe in die Bausubstanz mit sich bringt, so u.a. den Rückbau des östlichen Riegels bis zum Treppenhaus Ost am vorderen Gebäude, Abriss des obersten Geschosses sowie den Rückbau der Klassenzimmer auf der Westseite bis zum Treppenhaus West. Zwischen vorderem und hinteren Gebäudeteil soll eine Aula eingeordnet werden. Der Umbau bezieht auch die Neugestaltung der Außenanlagen und die Einordnung eines Aufzuges mit ein.

Eine Sanierung soll ebenfalls die Turnhalle an der Wasserachse erfahren. Auch dafür wurden Fördermittel beantragt. Überlegungen gibt es, dass das Kinderbüro die beiden Räume im Erdgeschoss zwischen den Treppenhäusern bezieht. Für die Einrichtung der Initiative Kinderfreundliche Stadt Jena e.V. würde der

Umzug von der Wasserachse in die Schillerschule auf jeden Fall mehr Platz bringen. Allerdings bedeutete er ebenso,

dass die Kinder auch nach dem Unterricht sich im Schulgebäude aufhalten würden.



Blick auf die Schillerschule von der gegenüberliegenden Sporthalle aus. Am Vordergebäude (links) wird ein ganzer Riegel zurückgebaut, ebenso das gesamte Obergeschoss. Vom Zwischenbau (neuer Haupteingang) gelang man künftig auch in die dahinterliegende neue Aula. (Foto: Schorcht)

# REWE-Markt nach 4 Monaten Sanierung eröffnet

Einordnung der Post beginnt nach Erteilung der Baugenehmigung

„Die Geburt war schwierig, das Kind ist da und - das Kind ist schön“, so in etwa die Worte von Christian Jäger, Gebietsverkaufsleiter bei REWE bei der Eröffnung der REWE-Kaufhalle in der Max-Steenbeck-Straße. In nur vier Monaten Bauzeit wurde die alte Kaufhalle entkernt und wieder aufgebaut. Mit dem so erneuerten Gebäude haben sich die Einkaufsbedingungen wesentlich verbessert. Viele Kunden begrüßen auch, dass die Kaufhalle jetzt bequemer als bisher mit dem Auto angefahren werden kann. Für Hausherrin Karla Niemann und ihr Team bedeutete die Bauzeit Umzug in ein Zelt, in dem trotz aller Schwierigkeiten versucht wurde, den Kunden gute Einkaufsmöglichkeiten zu schaffen. Dass die Mieter der umliegenden Wohnungen in diesen vier Monaten manches Mal Baulärm und oft auch Staub ertragen mussten, bedauert Frau Niemann und bittet nochmals um Verständnis. Die Sanierung der noch aus DDR-Zeiten stammenden Kaufhalle war dringend



Bei der Eröffnungsveranstaltung am 26. November: Investor Hubert Werner, REWE-Bezirksmanager Axel Hümmer, Kaufhallen-Chefin Karla Niemann und REWE-Gebietsverkaufsleiter Christian Jäger (von links).  
(Foto: Meister)

## Evangelische Kirchgemeinde

Die **Gottesdienste** der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde finden vom **4. Januar bis zum 29. März jeden Sonntag, 10 Uhr, im**



**Gemeindehaus** Anna-Siemsen-Straße (linker Eingang) statt. Am 4. Januar können sich alle auf die Weihnachtskan-

tate „Ich verkündige euch große Freude“ von Vierdanck freuen.

**Gottesdienste in den Heimen** finden am **31. Januar** statt; 9.30 Uhr im Seniorenheim „Am Kleinertal“ (offen für alle) und 10.30 Uhr im Pflegeheim „Am Hahngrund“. Pfarrer i.R. Adrian Nolde wird am Freitag, **16. Januar um 19.30 Uhr** im Gemeindezentrum über seine „Pilgertour quer durch Deutschland“ mit vielen Bildern berichten.

In ihrem Literaturabend „Aus meinem Bücherschrank“ widmet sich Rosmarie Klemm am Donnerstag, **29. Januar, 20 Uhr**, dem Thema „Clemens Brentano - ein Poet, der nirgends zu Hause war“.

**Seniorenachmittage** gibt es am Mittwoch, **14.1.**, und Mittwoch, **28.1.**, jeweils 14 Uhr, im Gemeindezentrum.

Von November bis April ist die Winzerlaer Kirche nur am Wochenende von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

Regelmäßige Sprechzeiten im Pfarrbüro finden dienstags von 10 bis 12 Uhr und donnerstags von 16 bis 18 Uhr statt.

erforderlich. Dabei wurde auch der Flachbau hinter der Kaufhalle abgerissen, um Platz für den Parkplatz zu erhalten. An der Eröffnung der Kaufhalle am 26. November nahm neben Vertretern von REWE auch der Investor der Baumaßnahme, Hubert Werner, teil, der schilderte, dass es sich um keine leichte Baustelle

handelte, schon allein wegen der unterirdischen Leitungen. Auch habe es „Unebenheiten mit der Stadt“ gegeben. Dass das der Grund dafür ist, dass die Einordnung der Post noch nicht erfolgte, ist denkbar. Sobald die Baugenehmigung jetzt vorliegt, kann mit dem Umbau begonnen werden.

## Dank für schöne Stunden



Die 15 Sängerinnen der Freizeit-Singegruppe, die jeden Mittwoch im Stadtteilbüro probt, hier vertreten durch Roswitha Barth (r.) und Erika Adam (l.) bedanken sich bei Monika Apel (2. v. l.) und Köchin Marion Berg (2. v. r.), die ihnen und den Gästen der Begegnungsstätte der Volkssolidarität in der Anna-Siemsen-Straße 1 immer sehr schöne Stunden bereiten. Der Chor kommt regelmäßig zum Singen in die Einrichtung.  
(Foto: privat)

## Dank und Geschenke zum Abschied



Auch Bürgermeister Frank Schenker ließ es sich nicht nehmen, dem scheidenden Leiter des Stadtteilbüros Winzerla, Eberhard Warncke-Seithe bei seiner Verabschiedung im Dezember Dank zu sagen. Das Stadtteilbüro konnte die vielen Mitstreiter, die zur Verabschiedung gekommen waren, kaum fassen.

(Foto: Meister)

## Wasserachse erhält ihre Quelle

### Baumaßnahmen gehen im oberen Bereich weiter

2009 sollen die Bauarbeiten an der Wasserachse fortgesetzt werden, sagt Sabine Zander vom Fachbereich Stadtentwicklung und Stadtplanung der Stadt. Auf der Tagesordnung steht im neuen Jahr der Bereich oberhalb der Schrödingerstraße. Dort soll das Wasser symbolisch entspringen. Die entsprechende „Quelle“ muss allerdings künstlich gespeist werden, da das in Auftrag gegebene hydrologische Gutachten ergeben hat, dass in diesem Bereich nicht ausreichend Schichtwasser vorhanden ist, auch wenn ab und zu dort Wasser fließt.

Noch keinen Termin gibt es für die Umgestaltung des Bereichs unterhalb der neugestalteten REWE-Kaufhalle. Die

ganze Anlage sei überholungsbedürftig, die Wege stimmen nicht mehr, auch die Bepflanzung sei uralte. Die Stadt wird zu gegebener Zeit die Anlage mit in ihre Planungen aufnehmen.

2009 wird für Winzerla ein integriertes Handlungskonzept erarbeitet. Den Auftrag erhielt die Firma Weber und Partner. Ein solches Handlungskonzept, das u.a. Fragen des Städtebaus, soziale Probleme, Defizite und Stärken des Stadtgebiets enthält, muss für alle sozialen Stadtgebiete vorgelegt werden. Neben Lobeda gehört innerhalb von Jena Winzerla zu den Stadtteilen, die als „Soziale Stadt“ eine besondere Förderung erfahren.

### Herzliche Glückwünsche...

...zum Geburtstag übermittelt der Sozialverband VdK, Ortsverband Winzerla, an Sylvia Kühn (54) am 4. Januar, Annemarie Goymann (55) und Günter Henning (59) am 6. Januar, Werner Kurze (82) am 9. Januar, Ruth Kober (87) am 18.1., Karl Fischer (82) am 19.1., Uwe Hoffmeister (65) am 25.1., Helene Beer (86), Wolfgang Deutscher (61) und Kerstin Dietrich-Scholz (49) am 27.1., Curt Schacke (81) am 30.1. sowie allen anderen Winzerlaerinnen und Winzerlaern, die im Monat Januar Geburtstag haben.

## Veranstaltungstipps für Senioren

### Seniorenbegegnungsstätte der Volkssolidarität, Anna-Siemsen-Straße 1:

Montag, 12.1., 15 Uhr, Kultur am Nachmittag im Volkshaus; Dienstag, 13.1., 15 Uhr, Kegeln; Donnerstag, 15.1., 14 Uhr, Dia-Vortrag mit Herrn Kutzner; Montag, 19.1., 9 Uhr, Busfahrt nach Bad Sulza; Donnerstag, 22.1., 14 Uhr, Vortrag von Herrn Hornickel; Donnerstag, 29.1., 12 Uhr, Mittagessen, 14 Uhr, Kaffeeklatsch; Vorschau: 18.2., Busfahrt Hockeroda, 18.3., Busfahrt Rotschnabelnest in Reichmannsdorf.

### Thüringer Fürstenhäuser (III)

In der dritten Veranstaltung ihrer Reihe „Thüringer Fürstenhäuser“ stellt Bärbel Käpplinger am Donnerstag, **22. Januar, 17 Uhr**, „Die drei Gleichen“ vor. Sie streift dabei u.a. die Sage von den beiden Ehefrauen des Grafen auf der Wanderslebener Gleiche, die Radegunde-Kapelle auf der Mühlburg und die jüngere Geschichte der Wachsenburg.

### Verdi unterstützt Kinderbüro

Zusammenarbeiten möchten künftig Kinderbüro und Gewerkschaft Verdi. „Wir wollen sozial engagierte Vereine unterstützen“, betonte Friedhelm Gebhardt von Verdi, der auch für die SPD im Stadtrat sitzt. Dem voraus ging eine Weihnachtsfeier im Dezember, zu der die Mitarbeiter des Gewerkschaftsbüros die Kinder eingeladen hatten.

Gewerkschaft und Kinderbüro können sich gut vorstellen, dass Verdi zum Beispiel dem neu formierten Kinder-Ortschaftsbeirat unter die Arme greift, ihm Tipps aus der Tagespolitik und der Gewerkschaftsarbeit gibt. Ausdrücklich würdigte Gebhardt die Arbeit des Kinderbüros. Dieses Angebot an Kinder und Jugendliche aus sozial schwächeren Familien sei in einem Stadtteil wie Winzerla sehr wichtig. Gut findet er, dass die Kinder hier auch konkret um ihre Meinung gefragt werden und selbst Projekte im Wohngebiet umsetzen können.

### Sozialverband VdK

Der VdK Ortsverband Winzerla trifft sich jeden 1. Montag des Monats von 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr in der Begegnungsstätte der Volkssolidarität, Anna-Siemsen-Straße 1. Am **5. Januar** steht als erste Veranstaltung im neuen Jahr ein „Geselliges Beisammensein“ auf dem Programm.

Die Vereinsvorsitzende Margitt Deutscher wünscht im Namen des Vorstands allen Mitgliedern und allen Winzerlaern ein gesundes neues Jahr 2009.

#### Herausgeber und Redaktion:

Stadtteilbüro Winzerla, gefördert vom Freistaat Thüringen und der Stadt Jena, 07745 Jena, Anna-Siemsen-Straße 25

#### Öffnungszeiten:

Montag 10 - 17 Uhr,  
Mittwoch, 14 - 19 Uhr,  
Freitag, 9 - 12 Uhr.

#### Telefon:

03641/ 354570

#### Fax:

03641/ 354571

#### Redakteur:

Gabriele Meister

#### Auflage:

6.450 Exemplare

#### Druck:

Druckhaus Gera

#### Verteilung:

Zeitungsgruppe  
Thüringen

Redaktionsschluss: 15. des Vormonats